Darnach scheint die Zahl der unbekannten Planeten der ersten zwölf Grössenklassen doch wahrnehmbar abzunehmen. Der Zeitraum ist aber offenbar noch zu kurz, um bereits einen sicheren Schluss zu gestatten.

Man könnte wohl weiter in dieser Hinsicht kommen, wenn man die Fläche des Himmels, die von den Platten bestrichen wurde, in Rechnung ziehen wollte. Diese Fläche des Himmels lässt sich aber schwer schätzen. Einmal, weil sie von der Güte der Bilder abhängig ist, vor allem aber, weil so viele Platten dasselbe Feld zu verschiedenen auf einander folgenden Zeiten deckten. Wenn z. B. an einem bestimmten Datum eine bestimmte Fläche am Himmel mit der Platte bedeckt wurde, und dieselbe Gegend nach einigen Tagen wieder aufgenommen wurde, so ist diese Fläche beim Zusammenfügen keineswegs ganz wegzulassen, sondern es muss ein Stück der zweiten Aufnahme zu der früheren Fläche hinzugefügt werden, ein Stück, dessen Inhalt von der Geschwindigkeit der Bewegung der Planeten in der Zwischenzeit abhängig ist. Es ist ersichtlich, dass die Bildung der Summe der durch eine Anzahl Platten bestrichenen Fläche nur schwer angenähert ausgeführt werden kann, und es lohnt sich sicherlich heute noch nicht eine derartige Schätzung auszuführen.*)

Wenn wir nun zurückblicken, um zu übersehen, wie

weit sich die Hoffnungen, welche man auf die photographische Methode gesetzt hat, erfüllt haben, so können wir recht zufrieden sein. Bei der Aufsuchung vermisster Planeten, oder solcher, deren Bahn sehr unsicher ist, einer Aufgabe, die früher nur sehr schwer zu lösen war, hat sich die Planetenphotographie glänzend bewährt. Die Planeten 163, 175, 192, 228, 298, 306, 313, 317, 321, 329 u. s. w. sind auf diese Weise hier wieder gefunden worden, ein Erfolg, auf den man ohne die Anwendung der Photographie noch Jahre lang hätte warten müssen.

Bei der Jagd auf neue Planeten hat die Photographie alle Erwartungen übertroffen. Hierauf braucht nicht weiter hingewiesen zu werden.

Dagegen hat sich gezeigt, dass in der Verificirung und Verfolgung bereits einmal photographirter Planeten, wie vor auszusehen war, die Ocularbeobachtung viel raschere und genauere Arbeit leistet als die Platte. Die Theilnahme der Beobachter ist deshalb mehr erwünscht als jemals.

Analog, wie es auf allen Gebieten der Natur bei Einführung neuer Hilfsmittel beobachtet wird, hat sich auch hier gezeigt, dass die Photographie, weit entfernt die Ocularbeobachtung zu verdrängen, vielmehr diese erst recht nothwendig und schätzenswerth erscheinen lässt und die Menge der von ihr verlangten Arbeit nicht verringert, sondern vervielfacht.

Heidelberg, Sommer 1895.

M. Wolf.

*) Das um so weniger, als Charlois und bald auch Palisa so viel Material in den nächsten Jahren liefern werden, dass ganz sichere Schlüsse gezogen werden können. Man hätte dann auch die Zahl der neuen Planeten mit den Neigungen ihrer Bahnen in Beziehung zu setzen. Der Verfasser hat sich genöthigt gesehen, von der regelmässigen Planetenverfolgung zurückzutreten, besonders, weil ihm kein grösseres Beobachtungsfernrohr zur Verfügung steht, ohne ein solches aber eine unnöthige Zeitverschwendung entsteht, zu der der Verfasser sich um so weniger berechtigt glaubt, als seine anderen Arbeiten und seine Gesundheit mehr als gebührend dadurch Noth leiden würden.

Entdeckung eines neuen Cometen Brooks Nov. 21.

Am 23. Nov. früh Morgens erhielt die Centralstelle folgendes, am Vormittage weiter befördertes Telegramm aus Boston:

»A bright comet was discovered by Brooks Nov. 21.80 Gr. m. T. AR. = $147^{\circ}57'5$ PD. = $107^{\circ}40'.$ «

Die folgenden Beobachtungen sind telegraphisch hier eingegangen:

23. Nov. 16^h23^m9 Pola AR. = $146^{\circ}33'$ PD. = $103^{\circ}37'$ relativ ausgedehnt, diffuse Nebelmasse ohne erfassbare Verdichtung. Benko.

25. Nov. 14^h59^m9 Pola AR. = $144^{\circ}50'$ PD. = $98^{\circ}8'$. Benko.

25. Nov. 15^h56^m6 Nizza AR. app. = $144^{\circ}45'58''$ PD. app. = $97^{\circ}58'4''$. Javelle. Perrotin.

Herr C. F. Pechüle hat den Cometen folgendermaassen beobachtet:

»Nov. 24 $17^h37^m54^s$ M. Z. Kopenhagen $\Delta\alpha = +0^m10^s16$ $\Delta\delta = +2'45''9$ Vgl. 13.5 α app. = $9^h42^m31^s38$ (8.208)
 δ app. = $-10^{\circ}40'31''9$ (0.907)

Vergleichstern (a) = BD. $-10^{\circ}29'22''$ * a - * b = $-4^m15^s35 + 7'44''9$ Vgl. 2.2

* b (1895.0): $9^h46^m33^s07 + 3^s50 - 10^{\circ}50'50''4 - 12''3$ Radcl₃ 2534.

Der Comet erschien sowohl im Cometensucher als besonders auch im Refractor blass und verwaschen ohne fixirbare Stelle. Die einzelnen Vergleichen weichen daher zum Beispiel in AR. über 1^s von einander ab.«

Am 26. Nov. Vormittags wurde die Kopenhagener Beobachtung nebst der aus den Polaer Beobachtungen folgenden täglichen Bewegung den Mitgliedern der Centralstelle telegraphisch mitgetheilt.

Kiel 1895 Nov. 27.

A. Krueger.

Comet Perrine. Elemente und Ephemeride, gerechnet von Prof. E. Lamp aus Nov. 17, 19, 21, sind den Mitgliedern der Centralstelle durch Circular mitgetheilt worden. Kr.

Inhalt zu Nr. 3319. M Wolf. Die Photographie der Planetoiden. 97. — A. Krueger. Entdeckung eines neuen Cometen Brooks Nov. 21. 111. — Comet Perrine. 111.